

Bericht über den Marble Carving Workshop von 7.-28.September2024 in Pietrasanta

Im Rahmen meines Erasmus-Programms hatte ich das Vergnügen, an einem Marble carving Kurs in der kleinen Stadt Pietrasanta teilzunehmen, der von Martin Foot geleitet wurde. Zusammen mit sieben anderen Studenten arbeiteten wir in seinem Atelier, während Dan, ein engagierter Kommilitone, uns unterstützte und anleitete.

Der Unterricht fand auf Englisch statt, da die Gruppe international zusammengesetzt war. Zwei Teilnehmer kamen aus den USA, einer aus England ,einer aus Istanbul, einer aus Italien und eine aus Spanien

In diesem Kurs kamen wir in den Genuss, mit traditioneller Technik und hochwertigen Materialien zu arbeiten. Der edelste Carrara-Marmor, bekannt für seine Schönheit und Härte, stand uns zur Verfügung. Ein zentrales Werkzeug war die Pointing-Maschine, die es uns ermöglichte, unsere Modelle präzise abzunehmen und die höchsten Punkte genau in den Marmor zu übertragen. Darüber hinaus verwendeten wir elektrische Druckluftmeißel, Schneidsägen und Bohrer, um unsere Visionen zu verwirklichen.

Die Arbeit mit Marmor erfordert nicht nur technisches Können, sondern auch spezifische Fähigkeiten, wenn nicht sogar besondere Charaktereigenschaften. Anders als beim Modellieren, wo man Material hinzufügt, verlangt das Arbeiten mit Marmor eine subtile und präzise Herangehensweise. Es geht darum, das Wesentliche zu erkennen und Schicht für Schicht abzutragen, was nicht gebraucht wird, um die Form zu enthüllen. Diese subtraktive Technik verlangt Geduld, Durchhaltevermögen und eine klare Vision.

Marmor ist ein widerstandsfähiges, aber auch sensibles Material. Es reagiert auf jede Bewegung und jeden Schlag, weshalb es unerlässlich ist, mit Bedacht zu arbeiten. Fehler können nicht rückgängig gemacht werden, was bedeutet, dass man eine gewisse Gelassenheit und Achtsamkeit entwickeln muss. Diese Arbeitsweise fördert eine tiefere Verbindung zum Material und schult nicht nur die handwerklichen Fähigkeiten, sondern auch den Geist. Man muss lernen, loszulassen und dem Stein zu vertrauen.

Es braucht innere Ruhe, Konzentration und die Bereitschaft, sich in den Prozess zu vertiefen. Der Respekt für das Material und die Geduld, die es erfordert, prägen nicht nur das Kunstwerk, sondern auch die künstlerische Persönlichkeit.

Die subtraktive Technik, bei der Material entfernt wird, hat meine Entwicklung als Bildhauerin und Töpferin erheblich vorangetrieben. Sie hat mein Verständnis für Anatomie vertieft und meinen Respekt vor Marmorskulpturen gestärkt. Ein besonderes Highlight waren die Besuche in den umliegenden Steinbrüchen und Museen, die uns einen tiefen Einblick in die Geschichte und die Techniken der Marmorbearbeitung gaben.

Die Erfahrung in Pietrasanta war nicht nur eine künstlerische Bereicherung, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen. Der Zusammenhalt unter den Studenten war bemerkenswert; wir unterstützten uns gegenseitig und tauschten Ideen und Techniken aus.

Um die wunderschöne Umgebung zu erkunden, mieteten wir uns ein Fahrrad, und wir unternahmen oft Ausflüge zum nahegelegenen Strand. Abends fanden wir uns häufig zu gemeinsamen Abendessen zusammen, und nach den intensiven Arbeitstagen waren wir zwar müde, aber erfüllt von dem, was wir erreicht hatten.

Insgesamt war dieser Kurs ein außergewöhnliches Erlebnis, das nicht nur meine künstlerischen Fähigkeiten vertiefte, sondern auch meine sozialen Kontakte bereicherte und unvergessliche Erinnerungen schuf.

Ich möchte mich bei allen recht herzlich bedanken, die mir dieses wertvolle Erlebnis ermöglichten.

Ursula Federli



Martin Fouts Bildhauerwerkstatt in Pietrasanta, unser Arbeitsplatz für die nächsten 3 Wochen.



Seit 25 Jahren nimmt er erfolgreich Aufträge entgegen und verdient sich so seinen Lebensunterhalt.



Seine Werkstatt ist voll von Inspirationen, die er sich über all die Jahre angesammelt hat.



Jeden Tag gab er Demonstrationen, um uns die nächsten Schritte zu erklären.



Es ist eine anstrengende und schwierige Angelegenheit und nach etlichen Schlägen auf den Daumen, kann es schwierig sein guten Mutes zu bleiben.



Nach 2 Wochen harter Arbeit, habe ich es geschafft mein in Ton vormodelliertes Gesicht , in Marmor zu meisseln.

Ich habe bereits mit verschiedenen Materialien gearbeitet, aber Carrara Marmor ist unbestreitbar der anspruchvollste und schönste Werkstoff.



Die herausfordernde Arbeit mit dem Seitenschneider überliess ich lieber Martin und Dan. Ohne deren beider Unterstützung hätte ich dieses Projekt nicht erfolgreich umsetzen können.



Unser Ausflug in die Carrara Steinbrüche



In der letzten Woche habe ich ein Stück im «freecarving» gefertigt. Es handelt sich um ein gefundenes Marmorfragment, mit dem ich improvisierte und aus diesem Prozess entstand dieses Werk.



Auf unserem Abschlussfoto fehlen 3 Teilnehmer, die mussten leider schon früher abreisen. Aber alle waren sehr zufrieden und stolz auf ihre Werke...inklusive die Lehrer.